

Kurt-Weill-Festival Dessau 2011

In Kooperation mit dem Bauhaus Dessau - Die Uraufführung:
Die Abenteuer des Prinzen Achmed



Die Anregung zu der Beauftragung einer neuen Komposition und zur Aufführung des Scherenschnitt-Films „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ kam vom ehemaligen Intendanten des Traumzeitfestival Duisburg, der eines seiner Lieblingsprojekte nicht mehr realisieren konnte. Seine Suche nach einem geeigneten Ort für die Realisierung seiner Idee dauerte nicht lange. Zum einen hatte er im Ruhrgebiet erfolgreich mit dem Festivalintendanten Prof. Michael Kaufmann, dem Gründungsintendanten der Philharmonie Essen kooperiert, zum anderen fand sich durch das Festspielthema „BERLIN IM LICHT“ eine einleuchtende Erklärung: Kurt Weill war mit der Filmemacherin Lotte Reiniger bekannt, das Berlin der 20- und 30-er Jahre hatte beide zusammen gebracht. Einzig die Tonspur des Films war verloren gegangen, es musste neue Musik entstehen; besser: Es konnte neue Musik entstehen. Die Kurt Weill Gesellschaft e.V. hat mit großer Freude den französischen Musiker und Komponisten Renaud Garcia-Fons beauftragt, ein neues Werk für „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ zu schaffen.

Für Michael Kaufmann stellte dieses Projekt einen der zentralen Kristallisationspunkte seiner Programmüberlegungen für das Kurt Weill Fest 2011 dar: „Kurt Weill soll das Publikum des Festival in die Zeit ‚seines‘ Berlin begleiten, soll spannende Begegnungen mit Künstlern vieler Künste ermöglichen und erfahrbar machen, dass in einer sich stark verändernden gesellschaftlichen Situation die Künste eine ganz besondere Bedeutung haben. Wenn das Kurt Weill Fest gerade im Rahmen dieser Produktion die begonnene ‚Tradition‘

fortsetzen kann, in jedem Jahr ein neues Werk in Auftrag zu geben und zur Uraufführung zu bringen, ist dies ein Glücksfall, den wir dem Engagement Vieler zu verdanken haben“.

Bei „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ und bei Lotte Reiniger bot sich der Blick auf die sich in den 20er Jahren bemerkenswert entwickelnde Filmkunst und eine höchst spannende Künstlerin, die in den Rückblicken zu den damaligen Entwicklungen des Mediums doch kaum Beachtung findet. Daneben und darüber hinaus bestand die Möglichkeit, einen Kompositions-Auftrag zu vergeben und damit die Chance, die beim Festival 2010 begonnene „Tradition“ der Vergabe von Kompositions-Aufträgen fortzusetzen. Dass es für „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ kein klassischer, kein „E“-Komponist ist sondern der über alle musikalischen Genres und Grenzen denkende, komponierende und spielende Renaud Garcia-Fons, darf als ein Bekenntnis dazu verstanden werden, dass Gute Musik keine stilistischen Grenzen kennt.

Renaud Garcia-Fons beschreibt seine „Aufgabe“ so:

„Als ich zum ersten Mal „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ sah, fühlte ich mich bereits bei den ersten Bildern in eine Traumwelt aus Mysterien, Abenteuern und Leidenschaften versetzt. Ich entdeckte voller Faszination eine Art von Gefühlen wieder, die ich seit meinem frühesten Kindesalter nicht mehr empfunden hatte. Dieser Zeichentrickfilm von Lotte Reiniger berührte mich zutiefst, zum einen durch die universelle Tragweite des beschriebenen Epos, zum anderen durch große Poesie und unbeschreibliche Schönheit, die es verstehen, die Raffinesse und die Magie des geheimnisvollen Orient miteinander zu verbinden. Zu diesem Meisterwerk der deutschen Filmkunst eine Musik komponieren zu dürfen, war für mich eine besonders aufregende Herausforderung. Um dafür eine Partitur zu schaffen, verband ich Instrumente, die sich zu einer multikulturellen Musik zusammenfinden können, die Orient und Okzident zum Klingen bringen: Laute und Tar (iranische Laute), Zarb (iranische Percussion), Tablas und Bansuri Flöte (Indien) sowie Marimbaphon, Akkordeon, Kontrabass, sowie Bassflöten und die Kontrabassflöte vereinigen sich zu einer weltumspannenden Klangwelt.

Ich wollte die orientalische Ästhetik mit ihrem Spiel der Klänge, den Tonarten, Ausschmückungen und Rhythmen vereinen mit der okzidentalen Ästhetik, mit ihrem harmonischen Stil, der Orchestrierung, der Struktur der Komposition und der symphonischen Dimension. Ganz wie das mittelalterliche „Chanson de Geste“ soll mein neues Werk der Melodie, dem „Gesang“ in einer musikalisch verstandenen Lyrik eine besondere Bedeutung einräumen, selbst wenn diese Musik rein instrumental bleibt. Nach mehreren Projekten, in deren Mittelpunkt für mich Spanien, Mittelmeer und der Vordere Orient standen, reise ich

mit „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ – die uns in ihrer Erzählung bis nach China führen – auch musikalisch noch weiter in den Orient und versuche, in der Musik ein verbindendes Element zwischen Orient und Okzident zu schaffen.“

Kooperationspartner für diese große neue Produktion des Kurt Weill Fest 2011 ist das Bauhaus Dessau, das den idealen Rahmen für den Silhouetten-Film von Lotte Reiniger bildet. Neben zwei Abend-Aufführungen für die „Großen“ Freunde des Festivals werden „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ in einer Vormittags-Vorstellung auch für Familien und Kinder angeboten. Natürlich auch mit fantasievoller Musik von Renaud Garcia-Fons.

V22 Freitag, 4.03.2011 22.00 Uhr „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ | Bauhaus

V23 Samstag, 5.03.2011 11.00 Uhr „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ | Bauhaus

Pressearbeit

Julia Nickel

Tel: +49-340-6610389

Fax: +49-340-611907

presse@kurt-weill.de

Pressedownloads und

Informationen :

www.kurt-weill-fest.de/presse

Kartenhotline

0341 - 14990 900

0180 - 5 564 564 (14 Cent/Min.)